Bieneninfo vom 24. Februar 2024

Liebe Imkerinnen und Imker  
Der Kalender hat noch Februar, es sind teilweise noch Sport- und Winterferien. Schauen wir nach draussen, sieht es schon länger nach Frühling aus. Schneeglöcklein, Haseln und Weiden sind schon am Verblühen. Beim Bienenhaus konnte man bei regem Betrieb beobachten wie Pollen eingetragen wurde und unsere Nase durfte schon ein feiner süsslicher Duft riechen. Der Frühling ist angekommen und das ist besonders für uns Imker die schönste Zeit. Es ist aber auch die Zeit der Ungewissheit und der Ungeduld der Imker. Die Fragen: Haben die Bienen genug Futter, haben sie Brut, wie ist die Volkstärke und wann soll ich was machen. Die zugetragenen Imkernachrichten in unserem Laden tönen von sehr gut überwintert bis zu traurigen Hiobsbotschaften von Totalverusten.

Rückblick  
Anfang Dezember haben wir ein zweites Mal mit Oxalsäure verdampft, Mitte Januar die Völker mit Kissen eingedeckt und da es momentan nach einem frühen Frühling aussieht, habe ich bereits Anfang Februar je Volk einen 2.5 Kg Futterteigg aufgesetzt. Völker habe ich noch keine geöffnet.

Ist Zustand  
Beim Aufsetzen des Teigs, stellte ich fest, dass ein Volk nicht mehr lebt. Alle Anderen geben noch Lebenszeichen von sich. Besonders am Flugloch kann man bei schönem Wetter beobachte wie rege der Flug ist, ob sie Pollen eintragen oder ob das Flugbrett verknotet ist. Bei zwei Völkern ist das der Fall und da werde ich bei nächster Gelegenheit reinschauen und allenfalls das Volk auflösen. Ohne das Volk zu öffnen kann auch im Kasten der Zustand beurteilt werden. Hat es Wärme unter dem Kissen? Wie fressen sie den Futterteig? Unten durch den Fensterkeil schauen ob Leben vorhanden ist oder die Bienentraube schon durchhängt. Ich rate davon ab Bienenvölker zu öffnen, wenn es Draussen unter 16°C ist. (Nicht im Pullover imkern)! Die Gefahr besteht, dass dabei die vorhandene Brut abkaltet, abstirbt und damit wird das Volk geschwächt, was auch die Seuchengefahr erhöht. Das besonders bei schwächeren Völkern.

Wie weiter  
Es ist noch Februar, ein Kälterückfall ist wahrscheinlich, die Völker sind grösstenteils in Brut und das fordert das Bienenvolk um die Brut warm zu halten. Isolation mit Kissen können eine Kälteperiode um einiges abfedern und daher lasse ich dies bis zum Aufsetzen des Honigraumes auf dem Volk. Bei der nächsten Wärmeperiode möchte ich dann die Völker öffnen. Ich arbeite mich bis zur Brut vor, schaue ob diese in Ordnung ist, entferne allfällige leere und alte Waben, gebe wenn nötig eine Futterwabe dazu und halte dabei den Eingriff wegen des Wärmeverlustes möglichst kurz. Das öffnen bis ganz vorne erachte ich zu diesem Zeitpunkt als Stressfaktor für Mensch und Tier. Stellt man fest, dass keine Brut vorhanden ist, so ist das Volk aufzulösen. Mit den vorhandenen Bienen und Waben kann ein schwächeres Volk verstärkt werden, indem man es einfach hinten dran hängt. Vöker mit Buckelbrut „jage“ ich aus. Alle Waben in den Wabenknecht hängen, Kasten entfernen oder schliessen und danach alle Waben draussen abwischen oder abschlagen. Das Wabenmaterial (besonders mit Brut) baldmöglichst einschmelzen. Bei uns gibt es meistens einige solcher „Buckelbrutvölker“. In der Frühlingszeit mit grosser Bruttätigkeit nimmt der Futterverbrauch extrem zu und daher sind die Futtervorräte besonders zu beachten. In absehbarer Zeit können auch schon der Baurahmen eingehängt werden und anschliessend kann man auch Mittelwände geben. (Anfang Blütezeit)

Prognose  
Ich denke dass ich noch dies und jenes Volk auflösen muss, bin aber übers Ganze optimistisch dass die Verlustquote nicht über 15% liegt.

**Nun ist Geduld gefragt, denn überhastiges Imkern dient weder Mensch noch Tier.  
Fragestellung vor dem Eingriff: Öffne ich das Bienenvolk wegen mir oder wegen den Bienen?**

Ich wünsche schöne Frühlingstage und viel Freude mit den Bienen  
Kari Schuler